

Impulse geben

Der von Professorin Gill Livingston und ihrer internationalen Forscher*innengruppe 2020 veröffentlichte Bericht der Lancet Commission spricht eine deutliche Sprache:

Das Ausmaß dementieller Symptome lässt sich - ihren Zeitpunkt und Schweregrad betreffend - durch Vermeidung von 12 behandelbaren Risikofaktoren im Lebensverlauf um circa 40% vermindern.

Ab dem 65 Lebensjahr hat v.a. die Vermeidung von Nikotin, Depression, sozialer Isolierung, Bewegungsmangel, Umweltgiften und Diabetes eine günstige Wirkung.

Unsere diesjährige Krankenhaus-Kooperations-Veranstaltung beleuchtet den Effekt dieser Faktoren auf das Gehirn sowie deren Nachweis und Behandlung.

Weitere Schwerpunkte bilden die Abgrenzung dementieller Erkrankungen von Depression, deren ganzheitliche Behandlung sowie die Haupt-, Neben- und Wechselwirkungen von Medikamenten gegen diese Erkrankungen.

Die Aktiven des "Bündnis Neurokognitive Störungen StädteRegion Aachen" wünschen Ihnen einen spannenden Nachmittag mit neuen Einsichten, Gelegenheit zum "Netzwerken" und einiges mehr:

Lassen Sie sich überraschen!



**Alzheimer Gesellschaft
StädteRegion Aachen e.V.**
Selbsthilfe Demenz

Diese Gemeinschaftsaktion richtet sich an ärztliche, pflegerisch und therapeutisch Tätige sowie an Angehörige von Menschen mit Demenz und Interessierte. Teilnehmende erhalten eine Teilnahmebestätigung.

Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung werden 6 Fortbildungspunkte der Registrierung berufliche Pfleger vergeben.
Identnummer: 20130513



Anmeldung erforderlich

Wir bitten um formlose Anmeldung bis **08.05.23** an:

netzwerkkoordination@alzheimergesellschaft-aachen.de
oder telefonisch unter **02402 - 99 76 0 85**

Die Plätze sind begrenzt; die Anmeldebestätigung erfolgt gemäß der Anmeldereihenfolge.
Wir weisen darauf hin, dass auf der Veranstaltung Bildaufnahmen zum Zweck der Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit gemacht werden.

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei.

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des Bündnis Neurokognitive Störungen StädteRegion Aachen, das nach § 45c Abs. 9 SGB XI aus Mitteln der sozialen Pflegeversicherung und der privaten Pflegepflichtversicherung gefördert wird.

UNIKLINIK
RWTH AACHEN

RHEIN-MAAS
KLINIKUM
STÄDTEREGION AACHEN | WÜRZELN

Bethlehem
Gesundheitszentrum
Stolberg gGmbH
Eine Einrichtung der Alexianer

SAH
ANTONIUS
HOSPITAL
SCHWELLEN

Alexianer
ALEXIANER AACHEN GMBH

Luisenhospital
AACHEN

PRAXIS DR. VOHN
NEUROPSYCHOLOGIE - PSYCHOTHERAPIE - ERGOTHERAPIE



ViSdP: Frau Kreutz-Kullmann, Vorsitzende der Alzheimergesellschaft StädteRegion Aachen e.V.
Rathausstr. 79 | 52222 Stolberg/Rhld.
Design: braindinx GmbH

Bildnachweis: © Adobe Stock

www.alzheimergesellschaft-aachen.de



Depression und Demenz

- da kann ich was tun!

Risikofaktoren und Vorbeugung

Donnerstag, 11.05.2023
13:30 Uhr - 18:00 Uhr



**Ökumenisches
Gemeindezentrum Stolberg**
Frankentalstraße 18, 52222 Stolberg



13:30 Begrüßung

Ursula Kreutz-Kullmann
Vorsitzende Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V.
Claudia Liepertz
Netzwerkkordinatorin Bündnis Neurokognitive Störungen
StädteRegion Aachen
Grüßwort von Patrick Haas, Bürgermeister Kupferstadt Stolberg

13:40 Impulsvortrag – Unbeweglichkeit und Rückzug vorbeugen? Da geht was!

Dipl. Psych. Alfred Wilbertz
Neuropsychologie – Geriatrische Klinik – Luisenhospital

- Erster Blick auf beeinflussbare Risikofaktoren und Therapiemöglichkeiten
- Kombiniertes Training von Mobilität und Gedächtnis in der Gruppe gegen Sturzgefahr, gedankliche Unbeweglichkeit und Rückzug im Alter

13:55 Gehirn und Einfluss von Lebensstil- und Risikofaktoren bei Demenz

PD Dr. Jürgen Dukart
Gruppenleiter Biomarker Entwicklung
Inst. für Neurowissenschaften & Medizin – Verhalten & Erleben, FZ Jülich

- Wie Risikofaktoren das Gehirn schädigen
- Überwachen und Beeinflussen von Risikofaktoren mit Hilfe von digitalen Technologien



14:30 Diagnostische und therapeutische Praxis mit Blick auf Risiko-Faktoren für Demenz

Dr. med. Alexa Häger, Assistenzärztin - Klinik für Neurologie - Gedächtnis-Sprechstunde der Neurologie UKA

- Wie lassen sich bekannte Risikofaktoren für Demenz bzw. damit verbundene ungünstige Verhaltensweisen derzeit in der Praxis erfassen und in therapeutische Maßnahmen umsetzen?
- Wie Wissen um Risikofaktoren und Prävention in der klinischen Praxis berücksichtigt wird

15:05 Use it - or lose it! Wie schafft man es, körperlich und geistig aktiv zu bleiben

Monika Conzen, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Familiäre Pflege, Janina Wolters M.A., ltd. Ergotherapeutin SAH Eschweiler

- kognitiv anregende Übungen zum Mitmachen

15:20 Alterssimulation – praktische Selbsterfahrung

Dr. Thea Laurentius, Oberärztin und Yvonne Fait, Studienurse
Klinik für Altersmedizin Uniklinikum RWTH Aachen
Monika Conzen und Claudia Hausmann, Gesundheits- und Krankenpflegerinnen, Familia Pflege SAH Eschweiler und Bethlehem Krankenhaus Stolberg

- Selbsterfahrung der Einschränkung im Alter
- Parcours von Alltagsaktivitäten durchlaufen
- Ausprobieren von Hilfsmitteln unter Alterssimulation

15:30 Pause - Zeit zum Netzwerken und Ausprobieren - Überraschungen

16:15 Klinik-Clowns sind da, wo es nicht viel zu lachen gibt

Anna Scholten & Norbert Conrads
Verein Klinik-Clowns Aachen e.V.

- Wie entstanden die Klinik Clowns?
- Resonanz bei hochbetagten Menschen
- Einsatzorte, Freunde und Förderer

16:30 Differentialdiagnose Depression-Demenz

Dr. med. Ingrid Kling
Oberärztin-Gerontopsychiatrie-Alexianer Krankenhaus Aachen

- Kognitive Störungen bei Depression
- Komorbidität von Depression und Demenz
- Depressive Begleitsymptomatik bei Demenz
- Therapieoptionen

16:55 Neuropsychologische Therapie bei Demenz vs. Depression

M.Sc. Psychologin Malin Klinkenberg, M.Sc. Psychologe Arndt Brandl
Neuropsychologische Praxis Dr. Vohn Würselen

- Neuropsychologische Diagnostik als notwendige Grundlage der Therapie
- Einfluss von Antidepressiva auf die Kognition
- Neuropsychologische Therapieansätze
- Ausblick auf ganzheitlichen Ansatz: Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie

17:25 Medikamenten Wechselwirkung – Sprechstunde für Polypharmazie

Dr. Thea Laurentius, Oberärztin Klinik für Altersmedizin Uniklinikum RWTH Aachen

- Polypharmazie-Sprechstunde – Was ist das?
- Warum sind Medikamenten-Wechselwirkungen relevant?
- Fallbeispiele aus der Sprechstunde

17:55 Verabschiedung

